

# Kirchen sollen umgenutzt werden

An der Gemeindeversammlung der Kirchgemeinde Weinland Mitte haben die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2023 genehmigt. Ebenfalls wurde umfassend über die Kirchenzukunft orientiert – und eine Aushilfspfarrerin nach 18 Monaten Dienst verabschiedet.

Roland Müller

OSSINGEN. Am vergangenen Sonntagmorgen durfte die Kirchgemeinde Weinland Mitte mit 58 Stimmbürgern einen beachtlichen Aufmarsch zur Gemeindeversammlung verzeichnen. Vorgängig zum Gottesdienst verabschiedete die Kirchgemeinde in Ossingen Pfarrerin Renate Bosshard-Nepustil. Sie war zuerst als Stellvertreterin in Trüllikon tätig und sprang danach auch noch in Ossingen ein. «Aus ursprünglich sechs sind nun fast 18 Monate geworden», hielt Kirchenpflegepräsident Rolf Hans Elsener in seiner Laudatio fest. Bosshard wird nun zusammen mit ihrem Mann in der Region weitermachen – direkt angrenzend, in der Kirchgemeinde Laufen, wiederum in einem Vikariat.

Als gewichtiges Traktandum stand die Abnahme der Rechnung 2023 an, welche statt mit einer roten Null mit einem kleinen Überschuss von knapp 39 000 Franken abgeschlossen hatte. Dieses Resultat kam auch trotz einem kleineren Steuerertrag von 80 000 Franken und einem tieferen Finanzausgleich von 100 000 Franken zustande. Da man aber keine grösseren Investitionen ausführte und sich auf Unterhaltsarbeiten konzentrierte, konnten bei den Abschreibungen 20 000 Franken eingespart werden. Zugleich ist der Aufwand um 165 000 Franken geringer ausgefallen. Wesentlich zum Überschuss hat aber der Finanzertrag aus der Vermietung der beiden Pfarrhäuser an Dritte im Umfang von 34 000 Franken beigetragen.

## Legate als erfreuliche Zustufte

«Wir verschaffen uns derzeit einen genaueren Überblick und müssen in einem bestimmten Fall zuerst die Zweckbestimmung abklären», führte Finanzreferent Christian Wiggenhauser in Sachen Legate aus. Aus der Kirchgemeinde Trüllikon-Truttikon wurde ein Vermächtnis im Umfang von 10 600 Franken ohne Zweckbestimmung eingebracht.



Seltenheit: Die Kirche Ossingen steht innen und aussen vollständig unter Denkmalschutz.

BILD ALEXANDER JOHO

Aus Benken gibt es gleich mehrere «Erbenschaften»: Das Legat «Von Auw» ist grundsätzlich ohne Zweck und umfasst 29 043 Franken, im Legat «Olbrecht» liegen im Orgelfonds 286 873 Franken. Der Fritz Kopp-Fonds ist ohne klare Zweckbestimmung mit 89 380 Franken dotiert, das Legat «Benkemer Jugend» besteht aus 1042 Franken ohne weitere Bezeichnung. 4255 Franken liegen im Legat «Musik Extra» ohne konkrete Verwendung.

Marthalen brachte das Legat «Spende Gut» allgemein 9804 Franken ein, wobei dieses Geld mehrheitlich für die Aufrundung der Kollekten zu verwenden ist. Doch auch in Ossingen ist ein Betrag von 406

Franken vorhanden, der für die Förderung der Gemeindeförderung genutzt werden kann, weitere 1106 Franken unter dem Titel «Seniorenarbeit».

## Anspruchsvolle Zukunft angehen

Die Glockenschläge waren zudem ein weiteres Thema. Elsener stellte die Frage, ob die Stunden- und Viertelstundenschläge zwischen 22 Uhr nachts und 6 Uhr morgens ganz verstummen sollten. Eine grosse Mehrheit der Stimmberechtigten sprach sich aber in der Konsultativabstimmung für den Status quo aus.

Mit der neuen Legislaturperiode ab dem 1. Juli 2024 bis Mitte 2028 gibt es umfas-

### Kirchgemeinde Weinland Mitte

#### Rechnung 2023 (in Franken)

Gesamtaufwand	1,721 Mio.
Gesamtertrag	1,760 Mio.
Ertragsüberschuss	38 943

## Projekt «Alles unter einem Dach» nimmt Form an

FLURLINGEN. Der Gemeindeversammlung vom vergangenen Mittwochabend ging eine Informationsveranstaltung zum familien- und schulgängigen Betreuungsangebot voraus, das in Flurlingen zurzeit zu wünschen übrig lässt. Das heutige Angebot besteht aus einer Spielgruppe, einem Mittagstisch in der Liegenschaft des Kindergartens Usset Gründlen (18 Plätze) und einem Hort unter der Turnhalle (22 Plätze). Eine Kita gibt es in der Gemeinde bislang nicht. Zurzeit kauft Flurlingen 2,5 Kita-Plätze in Dachsen ein, die auch belegt sind. Zuletzt hat eine Umfrage ergeben, dass sich 30 von 59 Familien in Flurlingen eine Kita wünschen. Und diese möchte die Begleitgruppe bestehend aus Mitgliedern der Schulpflege, einer Gemeinderätin und Vertretern aus der Gemeinde künftig auch anbieten. Die Vision lautet: «Alles unter einem Dach», ein Betreuungshaus mit Kita, Hort und Mittagstisch.

Mit dies umzusetzen, bedarf es der Schaffung von neuen Räumlichkeiten. Diese könnten gemäss einer Machbarkeitsstudie in Form eines Anbaus an das bestehende neue Schulhaus realisiert werden. Über den Neubau und die Kredite wird schliesslich abgestimmt. Werden beide angenommen, ist ein Bezug des Neubaus bis in vier oder fünf Jahren realistisch. Deshalb wird nun auch eine Übergangslösung erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde etwa die Schulverwaltung personell verstärkt. (dma)

## A-cappella-Gesang der Superlative

Wiederum ist es dem Verein Rheinauer Konzerte gelungen, das Publikum für einen Chorauftritt zu begeistern. Die Männerstimmen Basel erfüllten mit «Schallblau» den Raum der Klosterkirche.

Ursula Fehr

RHEINAU. Schon zu Beginn eine Überraschung: 23 vor allem junge Sänger pilgern von beiden Seiten mit einem rätomanischen Lied in den Chor und gruppieren sich in Knickerbocker-Hosen, Hemd, Socken, Hosenträgern oder Gilet um ihren Dirigenten David Rossel. Genauer betrachtet, erweist sich das einfache Outfit – wohltuend etwas aus der Zeit gefallen – als zufällige, aber raffinierte Kombination der Farbtöne Weiss, Beige, Braun, Olivgrün oder Kaki, auch was die Schuhe betrifft. Das gibt der Sängergruppe die Munterkeit in der Präzision, die sie auch singend ausstrahlt. In Liedern aus den vier Landesteilen. In schallendem Chorgesang ins Blaue des freien Sonntagabends.

Variante reich sind nicht nur die A-cappella-Werke, etwa jene von Gion Antoni Derungs, Francis Poulenc und dem in Feuerthalen aufgewachsenen Heinrich Sutermeister; vielfältig und überraschend wechseln auch immer wieder die Tempi, Tonarten und Variationen.

### Höchste Konzentration

So wird nicht nur konventionell gesungen, sondern mit der Zunge geschmalzt, geflüstert oder gerufen, mit den Händen geklatscht und den Schuhen gestampft, sodass der ohnehin schon agile Chor sich mit seinem eigenen Orchester begleitet.

Das erfordert höchste Konzentration, die aber mit verblüffender Leichtigkeit vorgetragen wird. Das Publikum, welches den grossen Kirchenraum ausfüllt, lauscht muckmäuschenstill, um dann

jeweils kräftig zu applaudieren. Die mehrstimmigen Lieder werden meist auswendig vorgetragen. «Wir proben nur einmal pro Woche, sind jedoch auch zu Hause fleissig am Üben, das ist Ehrensache», erklärt später eine der «Männerstimmen» beim CD-Verkauf.

Das Konzert führt uns in die baltischen Staaten, etwa mit einem fröhlichen Weihnachtslied aus Estland, nach Frankreich, nach Japan oder ins Basenland, wo der frühe Tod eines Mädchens beklagt wird.

Die Heimat aber findet sich in Basel am Rhein: «Du Stadt am Rhein, du Heimatstadt, du goldenes Tor.» Oder im «Fährimaä» von Hans Vogel: «Gib mir d Hand, jetzt stüiged mir ii, wie vor 1000 Jahr.» Die nostalgischen Pilgerkleider sind kein Kostüm, sie sind echt, denn die Sänger reisen jedes Jahr in die Ferne,

um andere Kulturen und neue Melodien kennenzulernen. Sie sind in jeder Hinsicht stets unterwegs und am Suchen und Finden. Immer wieder werden zeitgenössische Komponisten für neue Arrangements angefragt. Ein Klassiker wie das altbekannte «Der Mond ist aufgegangen» von Matthias Claudius ertönt in noch staunenderer, melancholischerer und verträumter Version. Mehrstimmig – abwechselnd in Solostimmen und im Chor –, aber immer wie aus einem Guss erobert es die Herzen und füllt den Kirchenraum.

Sehr präzise, fein, aber dezidiert dirigiert David Rossel seine Sängerschar, die sich übrigens mehrheitlich aus geübten Laien zusammensetzt. Die Männerstimmen Basel wurden 2016 gegründet, damals hauptsächlich aus ehemaligen Mitgliedern der Knabenkantorei Basel.



Die Männerstimmen Basel in der Klosterkirche Rheinau.

BILD URSULA FEHR

## Journal

### Notariatskreis: Nachfolge für Notar gesucht

ANDELFINGEN. Emanuele Giandon tritt auf eigenen Wunsch als Notar des Notariatskreises Andelfingen, der Andelfingen, Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dorf, Flaach, Henggart, Kleinandelfingen, Ossingen, Thalheim an der Thur und Volken umfasst, zurück. Für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 ist somit eine Nachfolge zu bestimmen. Sollte keine stille Wahl zustande kommen, findet am 22. September eine Urnenwahl statt. Wahlvorschläge mit Unterschriften von je mindestens 15 separaten Stimmberechtigten aus dem Notariatskreis müssen bis spätestens am 10. Juli 2024, um 16.30 Uhr beim Gemeinderat Andelfingen eingehen.

### Petition zur Schaffung einer Einheitsgemeinde

DACHSEN. Mitte Mai 2024 wurden der Politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde Dachsen eine Einzelinitiative zwecks Schaffung einer Einheitsgemeinde eingereicht, unterschrieben von drei Initianten und 72 weiteren Stimmberechtigten. Gemeinderat wie Schulpflege haben nun bis Mitte August Zeit, die Initiative zu prüfen; bei Gültigkeit muss bis Mitte November eine Urnenabstimmung folgen; bei Annahme der Initiative erarbeiten Schulpflege und Gemeinderat eine gemeinsame Umsetzungsvorlage und bringen diese innerhalb von 18 Monaten nach der Abstimmung über die Initiative ebenfalls an die Urne.